

Protokoll zur Sitzung der länderoffene CertiLingua Arbeitsgruppe der KMK

9. September 2010 (11.00 – 15.00h)

in Berlin

Anwesende: RD' Birgit Bergmann (Niedersachsen), MR Christof Arnold (Mecklenburg-Vorpommern), Prof. Hartmut Ebke (Baden-Württemberg), MR Michael Emrich (Rheinland-Pfalz), OSchR' Ilse Goettel-Dauber (Berlin), OStR' Dagmar Orth (Hessen), RSR' Dr. Elke Ehrlich (Sachsen), OSchR' Rosemarie Pilz (Brandenburg), MR' Christina Uhmann (Thüringen), OStR Thomas Wegner (Nordrhein-Westfalen)

Leitung: MR' Henny Rönneper (Nordrhein-Westfalen)

Nach der Begrüßung durch Frau MR' Roenneper erfolgen die Kurzberichte aus den Ländern.

NRW:

In Nordrhein-Westfalen sind derzeit 47 Schulen akkreditiert, darunter 3 Berufskollegs und eine Gesamtschule. 192 Absolventen haben das Exzellenzlabel im Schuljahr 2009/10 erhalten.

Die Prüfung der Projektdokumentationen erfolgte dezentral in den Regierungsbezirken. In Regionaltagungen der Koordinatoren wurden unter Leitung der Fachdezernenten und Mitwirkung der Fachberater für Englisch die Dokumentationen geprüft und über ihre Zulassung entschieden.

Die Resonanz auf die Regionaltagungen war ausgesprochen positiv, da sie den Koordinatoren die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und Vergleich bot. Das Verfahren bewährte sich auch im Hinblick auf mögliche Widersprüche. Das Planungsdossier für Schülerinnen und Schüler und die Checkliste für Projektdokumentation erwiesen sich ebenfalls als äußerst hilfreich.

Mecklenburg-Vorpommern:

2 Schulen sind akkreditiert. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit Schulen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein im Bereich des bilingualen Unterrichts.

Niedersachsen:

13 Schulen sind akkreditiert, die CertiLingua-Schule in Goslar kooperiert erfolgreich mit einer niederländischen CertiLingua-Schule. 57 Schülerinnen und Schüler konnten das Label in diesem Jahr erhalten. CertiLingua ist im Kerncurriculum für die zweite Fremdsprache als Mittel zur Förderung von Mehrsprachigkeit verankert.

Ein dezentrales Überprüfungsverfahren ist auf Grund des Personalabbaus in den Mittelbehörden kaum zu realisieren.

Rheinland-Pfalz:

Von insgesamt 145 Gymnasien, davon 39 mit bilingualen Zügen, sind 10 als CertiLingua Schule akkreditiert. 5 Schulen haben in diesem Jahr das Label an insgesamt 23 Absolventen verliehen. Es ist vorgesehen, dass regionale Fachberater die Beratung der CertiLingua Schulen übernehmen.

CertiLingua konnte zur Stärkung der fortgeführten zweiten Fremdsprache und zur Entwicklung bilingualer Module in zusätzlichen Fächern beitragen.

Sachsen:

8 Schulen sind in Sachsen an CertiLingua beteiligt, and denen pro Abiturjahrgang 2 – 10 Schüler mit CertiLingua ausgezeichnet werden. Auch in Sachsen haben sich gemeinsame Sitzungen der Schulkoordinatoren bewährt und zu erhöhtem Qualitätsbewusstsein geführt. Große Schwierigkeiten bei der Lehrerversorgung für den bilingualen Unterricht erschweren die Akkreditierung weiterer Schulen. Als Vorteile von CertiLingua benannten die Absolventen u. a. den praktischen Nutzen der erworbenen Kompetenzen für Studium und Beruf, Vorteile bei der Stipendienvergabe und dass für CertiLingua keine Gebühren erhoben werden.

Hessen:

22 Schulen sind akkreditiert, von denen 16 in diesem Jahr das Label an insgesamt 80 Schüler verliehen haben. In Hessen finden zweimal jährlich Schultreffen statt, zu Schuljahresbeginn und zur zentralen Begutachtung der Projektdokumentationen im Frühjahr.

Nach anfänglicher Skepsis begrüßen die Schulen inzwischen die strengen Qualitätsmaßstäbe.

Baden-Württemberg:

Bei einer Dienstbesprechung der Seminarausbilder und verantwortlichen Ministeriumsvertreter zum bilingualen Unterricht wurde CertiLingua thematisiert. Die Seminare fungieren in Baden-Württemberg als didaktische Zentren für Lehreraus- und –fortbildung und wirken an der Erarbeitung von Bildungskonzepten mit.

Brandenburg:

Eine Europaschule ist akkreditiert und soll Modellfunktion für weitere Schulen übernehmen.

Berlin:

5 Schulen sind akkreditiert, 4 Gymnasien und eine Gesamtschule. 26 Abiturienten konnten das Label erhalten. Die gegenseitige Einsichtnahme in die Projektdokumentationen hat auch in Berlin zur Ausschärfung des Qualitätsbewusstseins beigetragen.

Thüringen:

4 Schulen sind akkreditiert, 21 Schülerinnen und Schüler wurden mit dem Label ausgezeichnet. Pro Schuljahr finden zwei Schultreffen statt: im September und im Frühjahr zur gemeinsamen Begutachtung der Schülerarbeiten. Die feierliche Zertifizierungsveranstaltung wurde von Schülerinnen moderiert, die bei *Jugend debattiert* einen Preis errungen hatten. Auch hier trägt CertiLingua zur Stärkung der Fremdsprachen und zur Modulentwicklung für den bilingualen Unterricht bei.

Anerkennung des Labels

Zusammenfassend wurden folgende Initiativen zur Steigerung der Anerkennung des Labels in der Öffentlichkeit und Gewinnung neuer Partner genannt:

- Gezielte Maßnahmen der Qualitätssicherung und das Ausweisen überdurchschnittlicher Gesamtkompetenz werden in Bezug auf die Glaubwürdigkeit und Außenwirkung des Labels begrüßt.
- Die Länder wirken mit an der Akquise neuer Förderkreismitglieder, bewährt hat sich auch die direkte Ansprache lokaler Unternehmen durch die Schulen.
- Zentrale Zertifizierungsveranstaltungen trugen erfolgreich zur Würdigung der Absolventen, Lehrkräfte und Schulen und zur Öffentlichkeitswirksamkeit bei.
- Rückmeldungen durch Absolventen sind hilfreich für die Weiterentwicklung des Labels und sollten gezielt angefordert werden.
- Von den deutschen Auslandsschulen arbeitet die deutsche Schule Helsinki bereits im Programm mit und wird voraussichtlich die internationale Jahrestagung 2012 ausrichten. Die deutsche Schule Brüssel ist ebenfalls interessiert, Frau Göttel-Dauber wird auch die deutschen Schulen in Paris und Prag ansprechen und Kontakt mit dem polnischen Bildungsministerium aufnehmen.
- Herr Prof. Ebke wird CertiLingua bei einer Tagung von Deutschlehrern im Baltikum vorstellen.
- Das Europäische Fremdsprachenzentrum in Graz soll zur Unterstützung des Labels als Förderkreismitglied gewonnen werden ohne die Verpflichtung den Absolventen Vorteile bei der Bewerbung zu gewähren.

Umsetzung der Beschlüsse der internationalen Jahrestagung 2010 in Eupen

In Bezug auf die geforderten überdurchschnittlichen Leistungen wird folgende Formulierung einstimmig angenommen:

„Die Schülerinnen und Schüler weisen sehr gute bis gute Leistungen in den geforderten Kompetenzbereichen nach, vereinzelte befriedigende Leistungen können nach Einzelfallprüfung akzeptiert werden.“

Die Beschlüsse sämtlicher Sitzungen der länderoffenen Arbeitsgruppe werden in einer zusammenfassenden Übersicht in Kürze auf www.certilingua.net zur Verfügung gestellt.

Vorschläge für die kommende internationale Jahrestagung 2011 in Berlin

1. Es wird vorgeschlagen folgende Selbstständigkeitserklärung für die Projektdokumentation verbindlich zu machen:

"Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe."

2. Es wird vorgeschlagen folgende Formulierung für die etwaige Veröffentlichung der Projektdokumentation verbindlich zu machen:

„Es ist vorgesehen, die Projektarbeiten wissenschaftlichen Untersuchungen zugänglich zu machen und ggf. dem Netzwerk durch Veröffentlichung auf der Homepage zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht in anonymisierter Form. Der Veröffentlichung kann widersprochen werden.“

3. Der Evaluationsbericht der Partnerländer (2010 – 13) soll als verpflichtende Rückmeldung Daten zu den erforderlichen Kompetenzbereichen bezogen auf die Zahl der Schulen und Absolventen enthalten. Auch der Rückmeldebogen der Schulen wird entsprechend überarbeitet (siehe Anlage).

4. Junior CertiLingua

Junior CertiLingua zum mittleren Schulabschluss für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen ist insbesondere für Schulen der Sekundarstufe I bestimmt.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

- Nachweis von Kompetenzen in zwei modernen, an der Schule unterrichteten Fremdsprachen; mindestens einmal auf dem Niveau B1 und einmal auf dem Niveau A2/B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. In Frage kommen auch besondere Unterrichtsformen, u. a. für Herkunftssprachen
- Nachweis der erfolgreichen Anwendung bilingualer Kompetenzen in mindestens einem Regelfach des Curriculums der Sekundarstufe I (60 Zeitstunden pro Schuljahr für die letzten beiden Jahre vor dem mittleren Schulabschluss)
- Nachweis europäischer und internationaler Kompetenzen (CFEC Niveau 3) über erfolgreich absolvierte entsprechende unterrichtliche Angebote und ein mehrtägig durchgeführtes internationales Begegnungsprojekt mit unterrichtlichem Bezug

(Dokumentation in einer der beiden für Junior CertiLingua eingebrachten Fremdsprachen auf dem Niveau B1)

Termine:

Die nächste internationale Jahrestagung findet vom 11.-12. April 2011 in Berlin statt. Die Hotelzimmer stehen bis 15.03.2011 zum Abruf bereit. Das Rahmenprogramm wird Frau Göttel-Dauber organisieren. Die inhaltliche Tagungsorganisation erfolgt durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW.

Die Schultagung in Soest wird vom 29.-30 November 2010 stattfinden. Eingeladen sind neben den Ländervertretern je 2 Schulvertreter pro Partnerland. Die Einladung wird in Kürze per Mail versandt.

Das nächste Treffen der länderoffenen AG wird am 13.12.2010 von 11.00 bis 15.00h in Berlin stattfinden.

Protokoll:

Thomas Wegner